



# Die Frage der „Kriegsverbrecher“

von Dr. Fritz

Der Staatsanwalt Dr. Götze, der heute abend zur Verhandlung in der Konferenz in Begleitung des Reichsanwalts ...

Wie die Sachfrage der drei Fragen, welche die Entente ...

Nach folgender liegen die Dinge bei den Zeugen. Die Unterredungen, die unter herabgezogenen Mänteln ...

## Einkonferenzen über technische Einzelheiten

Es verlautet, daß General Koch sobald als möglich mit General von Seeckt die technischen Einzelheiten ...

## Stimmes bei Mitterand

Sobald meldet: Der Sonderberichterstatter des „Matin“ ...

## Kommunistische Kampfläne

Neues Licht auf die Absichten, zu deren Durchführung von den ...

## Kunst und Wissenschaft

— 11. multitalige Vesper des Musikfestes. Der Stabingebor ...

H. E. V. D. war zu einzelnen (!) Punkten der Tagesordnung ...

## Deutsche Fragen in Frankreich

Nach einer Bemerkung der „Agence Havas“ über die ...

## Königsberg ohne Licht und Wasser

Die Arbeiter der südlichen Vertriebe haben beschlossen, ...

## Ausnahmestadium in Polen

Die polnische Presseagentur meldet am 14.:

Das polnische Pressebüro berichtet einen neuen ...

## Cog Präsidentschaftskandidat Amerikas

Gouverneur Cog wurde zum demokratischen Kandidaten ...

## Rückzug der Alliierten vor den Türken

„Daily Mail“ meldet aus Konstantinopel vom 6. Juli:

## Einnahme Valonas durch die Albanen

Trotz des Dements bestätigt sich die Einnahme ...

## Der Heeresrat im Reichsrat

In der öffentlichen Sitzung des Reichsrates vom Dienstag ...

## Lebensmitteldemonstrationen in Karlsruhe

Im Anschluß an eine Lebensmitteldemonstration ...

## Ein neues Interdikt in der Reichsverwaltung

Die öffentliche Verwaltung über die Reichsverwaltung ...

Die Einleitung an der Besprechung hatte der Deutsche ...

— Ein neuer Generaldirektor der staatlichen ...

— Die Vertagung ...

— Der Anhang der ...

— Prof. Dr. ...





Halle und Umgebung

Seite 7. Juli.

Der Mord am Bergrat Vogelsang

Schwerer Mord. Der Hauptangeklagte Prof. Dr. Johannes B. ...

In der Sitzung am 6. und 8. Juni unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten ...

Vor den Geschworenen standen fünf Angeklagte als ...

In der Nacht zum 16. März gegen 5 Uhr kamen die drei ...

Die Geschworenen sprachen sich ...

Tumultskäden

Die Gemeindefürsorge hat sich für Schäden, die organisierte ...

Nach dem Tumultskädenbericht vom 1850 ...

Auf diese Auffassung hat das Reichsgericht ...

der Volkseigenen, wegen der revolutionären Truppen als ...

Die zum Schwenkerlauf erforderlichen Mittel haben die ...

Als der mit Spannung erwartete amtliche Wortlaut der ...

Aufhefungserklärung der Sübermännen

Nach Grund des Gesetzes über eine bezugslose Form der ...

§ 1. Die 1/2-Mark-Stücke, 1-Mark-Stücke, 2-Mark-Stücke ...

§ 2. Bis zum 1. Januar 1921 werden 1/2-Mark-Stücke ...

§ 3. Die Verfertigung ihrer Annahme und zum Umtausch ...

§ 4. Die Verwendung tritt mit dem auf die Verkündung ...

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

— Städtischer Verkauf von Innb. Milch, Trüdeln und Mehl ...

— Die Ferien des Stadtschulrates im Stadtschulrat ...

— Im Verein für das Deutschtum im Ausland wurde gestern ...

— Städtischer Ferien, Halle, Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr ...

— Städtische Kammerpreise in Bad Wilderbad. Am Freitag ...

— Vereinskamrieren. Herr, Osterberg Halle a. S. ...

— Vereinskamrieren. Herr, Osterberg Halle a. S. ...

— Vereinskamrieren. Herr, Osterberg Halle a. S. ...

— Vereinskamrieren. Herr, Osterberg Halle a. S. ...

— Vereinskamrieren. Herr, Osterberg Halle a. S. ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

— Verbandsleiterhändler Steinböck ...

# Volkswirtschaft

Obwohl bei uns nicht ein wenig die Wirtschaftslage sich bessert, so ist die Weltwirtschaft immer noch im Schatten der Wirtschaftskrise steckengeblieben.

## Wechselverbindlichkeiten und Ausgleichsverfahren

Somit Rechte in Betracht kommen, die dem im Artikel 396 des Handelsrechts für die Regelung von Wechselverbindlichkeiten vorgesehenen Ausgleichsverfahren betreffen sind, werden nach § 6 der Anlage zu Artikel 808 auch die Wechselverbindlichkeiten zwischen ehemaligen Feinden aus der Ausstellung von sogenannten Handelspapieren, d. h. insbesondere von Wechseln und Schecks, durch Vermittlung der Zahlungs- und Ausgleichsämter geregelt. Auf diese geht das Recht des Inhabers mit dem ihm zugehörigen Wechselstempel über. Dabei ist kein Unterschied zwischen akzeptierten und nichtakzeptierten Wechseln, also zwischen Kuponen und Trauten, zu machen.

Für die Regelung von Wechseln und Schecks zur Annahme oder Erfüllung und für die Prioritätsregelung läuft nach Art. 801 des Handelsrechts die Frist für England am 1. Juli 1920 ab.

Von diesem Tage ab dürfen nach den englischen Handelsgesetzen (The Bills of Exchange Act 1882) auch Besondere Verfügungen über Nichtannahme von Wechseln und Schecks nicht mehr erfolgen.

Alle diejenigen, welche Inhaber von Wechseln und Schecks aus England sind, deren Fristen in England bis zum 10. Juni 1920 zu erlöschen, sind in der Lage, sich vor dem Ablauf der Fristen mit dem Reichsausschuss in Verbindung zu setzen und die Fristen auf den 1. April 1920 zu verbinden, für welche die Frist bis Ende Juni läuft.

## Handel, Industrie, Handwerk

\* \* \* Die Preise für Textilwaren. Dreißig Weimarer Geschäfte der Textilindustrie geben bekannt, daß sie sich teilweise haben, der allgemeinen Konjunkturschwäche nach Möglichkeit, jedoch mit Einschränkungen, an den allgemeinen Preisen festhalten. Einziges Merkmal bei den Textilwaren ist die allgemeine Tendenz zur Erhöhung der Preise. Die Preise für die verschiedenen Textilarten sind im allgemeinen niedriger als im Herbst 1919. Die Preise für die verschiedenen Textilarten sind im allgemeinen niedriger als im Herbst 1919. Die Preise für die verschiedenen Textilarten sind im allgemeinen niedriger als im Herbst 1919.

zuletzt die Frage der Wiedereröffnung der 49stündigen Arbeitswoche in der Textilindustrie war auf der Weimarer Tagung des Arbeitgeberverbandes der Textilindustrie Gegenstand der eingehenden Beratung. Dabei wurde abschließend festgestellt, daß die Textilindustrie im Interesse der Bekämpfung der Konjunkturschwäche der Textilindustrie notwendig ist, in absehbarer Zeit wieder zur 49stündigen Arbeitswoche zu übergehen.

Die Arbeitgeberverbände der Textilindustrie sind in der Lage, die Produktion der Textilindustrie zu steigern. Die Arbeitgeberverbände der Textilindustrie sind in der Lage, die Produktion der Textilindustrie zu steigern. Die Arbeitgeberverbände der Textilindustrie sind in der Lage, die Produktion der Textilindustrie zu steigern.

Die Preiskontrolle. In der Textilindustrie sind die Preise für die verschiedenen Textilarten im allgemeinen niedriger als im Herbst 1919. Die Preise für die verschiedenen Textilarten sind im allgemeinen niedriger als im Herbst 1919. Die Preise für die verschiedenen Textilarten sind im allgemeinen niedriger als im Herbst 1919.

Die Textilindustrie. Die Textilindustrie ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern. Die Textilindustrie ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern. Die Textilindustrie ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern.

Genehmigung nachfolgt, diese sind hauptsächlich außerhalb des Rheinlands zu erhalten. Die Ausfuhr der Textilwaren ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern. Die Ausfuhr der Textilwaren ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern.

Die Textilindustrie. Die Textilindustrie ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern. Die Textilindustrie ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern. Die Textilindustrie ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern.

Die Textilindustrie. Die Textilindustrie ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern. Die Textilindustrie ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern. Die Textilindustrie ist im allgemeinen in der Lage, die Produktion zu steigern.

# Teure Badereisen werden vermieden,

**Stellen-Angebote**  
**Hamburger Großfirma der Gummi-Industrie**  
Sucht für ihre Abteilung **Gummi-Abfälle, Sohlen, Ecken, etc.** **Bezirksvertreter.**

**Zukunft**  
Einem Großfeuer **Abd in Großthemig (Kr. Liebenwerda)** am 13. Juni 1920 insgesamt **42 Wohnhäuser und Nebengebäude zum Spier** gefallen.

**Gottfried Lindner Aktiengesellschaft**  
Annahme der **Stille**  
Die ordentliche Generalversammlung der Gottfried Lindner Aktiengesellschaft...

**Herren,**  
die zu den besten Einkommen der Welt eine Verbindung haben und gewinnen, eine Verbindung zu übernehmen, ein Einkommen von 50000 M. jährlich garantiert wird.

**Der Unterstüchtungs-Ausschuss.**  
Der Ausschuss ist für die Unterstüchtung der bedürftigen Bevölkerung zuständig. Die Mitglieder sind: ...

**Hypothekensparkasse**  
Für Geldgeber **kostenfreie Kapitalunterbringung**. Die Hypothekensparkasse bietet den Geldgebern eine sichere Unterbringung ihrer Kapitalien zu günstigen Zinsen.

**Verkäufe**  
Kleinfahrbwagen, Motorwagen, Kleinwagen, etc. Verkauf von Gebrauchtwagen zu günstigen Preisen.

**Käse**  
Lehrer **Obst u. Nonnen** eine Wohltat für Haus und Gemüte bei jeder Mahlzeit. Die Käseherstellung ist eine Kunst, die viel Erfahrung und Know-how erfordert.

**Königsberg i. Pr. - Halle.**  
**Frau Maschke, Hof 'Vrenschlo'**  
Zweite und 4-Zimmerwohnung gegen Baubauszahlung. Die Wohnung ist hell, freundlich und liegt in einer ruhigen Straße.

**Hypothekensparkasse**  
Für Geldgeber **kostenfreie Kapitalunterbringung**. Die Hypothekensparkasse bietet den Geldgebern eine sichere Unterbringung ihrer Kapitalien zu günstigen Zinsen.

# Landwirtschaftliche Wochenbeilage

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

Halle-Saale, Mittwoch, den 7. Juli 1920

### Deutschlands Viehablieferung

Durch die offizielle „Frankfurter Zeitung“ wird bekanntgegeben: Der Friedensvertrag verpflichtet Deutschland zur Lieferung von Vieh an Frankreich und Belgien. Ueber die Durchführung der Vertragsbestimmungen sind besondere Vereinbarungen mit diesen Staaten getroffen worden, bei denen gewisse Kompositionen in den Viehablieferungen erfolgten.

Gattung	Stellung	Quantität der Viehablieferung	Prozent der Viehablieferung	Gesamtlieferung	Quantität der Viehablieferung	Prozent der Viehablieferung
Frankreich	10000	2784	27.84	40700	9457	23.1
Belgien	10000	2678	26.78	184000	82325	45.0
Frankreich	10000	4040	40.40	186300	94390	50.7
Belgien	10000	3530	35.30	7500	13441	17.7
Frankreich	10000	5916	59.16	35000	28381	81.0
Belgien	10000	7081	70.81			
Belgien	10000	576	5.76			
Belgien	10000	28381	28.381			

Vom Tage des Inkrafttretens des Friedensvertrages an, also 10. Januar ab, sollte Deutschland in drei Monaten je ein Drittel der Viehablieferungsfähigkeiten erfüllen. Die französischen Kommissionsmitglieder trafen erst Mitte oder Ende März in Deutschland ein, so daß vorher eine Viehablieferung nicht erfolgen konnte. Daher kann die deutsche Regierung nicht verantwortlich gemacht werden, daß die im Friedensvertrage festgesetzten Lieferungen nicht eingehalten wurden.

Esche unzulässig beeinflusst wurde die Viehablieferung durch unüberwindliche hohen Qualitätsanforderungen der Franzosen und belgischen Kommissionsmitglieder. Der deutsche Viehstand ist während des Krieges in einer Weise heruntergewirtschaftet worden — das geringe Schlachtwert und der heute noch niedrige Viehbestand beim Viehbesitzer beweisen dies zur Genüge —, daß es in vielen Bezirken gar nicht möglich ist, die von Frankreich und Belgien geforderten Qualitäten zu stellen.

Besondere Schwierigkeiten sind bei der deutschen Regierung über die belgischen Ansprüche im Viehstand eingeleitet. Von den dortgehenden Viehbeständen sind die besten Zuchtgebiete des Rheinlandes wurden von den belgischen Kommissionsmitgliedern nach dem 27. Prozent, Belgien und zuletzt 35 Prozent zurückgewiesen. Erst kürzlich wurde die Annahme familiärer in Dortmund vorgeschlagen 28 Prozent verweigert. Die belgischen Kommissionsmitglieder haben nach den von der deutschen Regierung eingeleiteten Vorwürfen für die unvollständige Lieferung, die auf den belgischen Ausstellungen die Championpreise in Wettbewerb testen könnten, für die die Masse Pferde, die als Preisrichter auf Ausstellungen in Belgien dienen.

Das Verlassen der Abnahmekommission wird als Verletzung des Friedensvertrages bezeichnet, nach dem Deutschland nur zur Lieferung von Durchschnittpferden verpflichtet ist.

### Wirtschaftsbetriebe im Gemeindebesitz

Der Uebergang privatrechtlicher Betriebe in den Gemeindebesitz ist lange vor dem Kriege vielfach erfolgt. Die meisten großen Gemeinden mit steigender kultureller Entwicklung zunehmendem Wohlstand ihre Betriebe für das Gemeinwohl zu erweitern sich verpflichtet fühlten, desto häufiger waren sie sich als wirtschaftliche Großunternehmer zu betrie-

gen Sanalitäten und Kaffee-, Gas- und Wasserwerke und manche anderen kommunalen Betriebe sind diesen Bezügen. Auch fiskalische Interessen kamen bei der Uebernahme von Privatbetrieben in gemeindlichen Besitz und Betrieb oft in Betracht. Die in privaten Unternehmungen erzielten Reingewinne sollten die Stadtkassen, durch die Kommunalisierung der betreffenden Werke den Gemeindefiskus neue Mittel zuführen. Die Notwendigkeit eines freilich häufig als ein Hindernis, indem die kommunalisierten Betriebe, entlastet Ueberflüsse abzuwerfen, beträchtliche Zuschüsse erforderlich. Der Krieg hat abdem den Gemeindeverwaltungen in den freiwirtschaftlichen Organisationen eine ungewisse Last von wirtschaftlichen Aufgaben auferlegt, die bis dahin der privatrechtlichen Erwerbsfähigkeit vorbehalten waren. Die Verteilung von diesen Bringschiffen, die der Lebensmittellieferung, ist heute wohl der dringende Wunsch aller Gemeindevorstände, endlich aber auch den öffentlichen Interessen, deren Förderung bei der gegenwärtigen Preismehrung als ein Ziel des Sozialversicherungsprojektes, durch den der Sozialismus zur Herrschaft in der deutschen Volkswirtschaft gebracht werden soll. Wie weit bei dieser parteipolitischen Tendenz die niedrigeren kulturellen Anforderungen und Interessen geht, ist aus vielen ähnlichen Anträgen zu erhellen, die von sozialdemokratischen Gemeindevertretern ohne eine Spur von Sachkenntnis gestellt worden sind, um bald diesen, bald jenen Wirtschaftszweig als „kommunalisieren“. Die unter sozialistischer Prägung bestimmte Regierung aber hat gar nicht die Möglichkeit — selbst wenn sie den ersten Willen dazu hätte —, den sozialistischen Genossen in den Gemeinden mit grundsätzlichen Widerspruch entgegenzutreten, muß sich vielmehr begnügen, die sozialistische Ermächtigung zur Kommunalisierung mit stillen zögerlichen Vorbehalten zu versehen. Ermächtigung und Vorbehalte bilden den wesentlichen Inhalt des vom Reichstag ausgehenden Gesetzentwurfes, über den der ausführliche Bericht zu befragen haben wird.

Der kommunalpolitische Ueberflutet findet im Gesetzentwurf keine so sehr einbindende Schranke in dem Selbstmord, daß die Kommunalisierung nur aus Gründen des öffentlichen Wohles erfolgen soll, neben den fiskalischen Interessen also auch die anderen Momente zu berücksichtigen sind. Das ist in Wirklichkeit eine rechtliche Fiktion, denn ein Gebot, daß das Allgemeinwohl die Ueberführung in Gemeindefürsorge bedingt, wird es den Antragstellern nie fehlen. Doch die von der Ermächtigung oder Vertriebsübergabe betroffenen Privatunternehmer des Gemeindebesitzes im Vermögensstreitverfahren entgegennehmen können, dürfte auch nur geringen Schuß für das auf die wirtschaftliche Tätigkeit Privatunternehmer und die Gewerbetreibenden bieten.

Eine wirksame gesetzliche Mittel für die Kommunalisierung werden hingegen auf Grund der Bestimmung möglich, daß zur Ueberführung von Privatunternehmungen in Gemeindefürsorge die Zustimmung der Regierung erforderlich ist, die sich nicht nur der Entscheidung des Reichspräsidenten über einen von ihm bestellten Ausschuss zu betragen hat. Dieser wichtige Vorbehalt wird aber in der großen Mehrheit der Fälle dadurch hinfällig, daß es bei den meisten Unternehmungen öffentliche Personenbevorzugung, Vertretung mit Gas und Wasser, Schattungen und Anlagensystemen, öffentliche Subventionen, Schulungen einer solchen Genehmigung nicht bedarf. Aus vorstehender Aufzählung ist ersichtlich, daß die Gemeinden in der Hauptsache durch- aus selbständig in der Verwirklichung ihres Kommunalisierungsprojektes sein können. Vermutlich könnte vielleicht die Ermächtigung zu öffentlichen Beschaffung von Rohmaterialien und anderem Lebensbedarf werden, den Gemeinden ist aber in dieser Beziehung die uneingeschränkte Verfügungsfreiheit nur verweigert, weil die öffentlichen Beschaffungen hierzu nicht unbedingt sind. Die öffentliche Beschaffung zum ganzen Gegenstand muß im übrigen bis zur Verwirklichung seines vollen Wertes vorbehalten bleiben.

### Vereinigung der Vieh- und Fleischbewirtschaftung

Die „Rote des Bundes der Bauern“ schreibt: Es ist immer wieder dieselbe Geschichte: Die Viehwirtschaft ist schon längst überflüssig, aber sie wird künstlich aufrecht erhalten, nur damit die Angehörigen der Viehwirtschaften über ihre weite über Gebühr bezahlten Rotten (das gilt von dem unteren bis zum obersten) behalten können. Wird einmal eine Gesellschaft oder eine Viehwirtschaftliche Tätigkeit irgendwo scheinbar „abgebaut“, so erheben sie sofort an anderer Stelle und unter anderem Namen, aber mit denselben Funktionen und denselben Rotten. So wollen denn auch die in der Viehwirtschaftlichen Vereinigung für Vieh und Fleisch, wenn auch in anderer Form, behelichen werden im Viehwirtschaftlichen Mittelstand ist jetzt bemerkenswert ein „Referentenentwurf“ über die künftigen „sozialistischen Vorschriften zur Regelung der Viehwirtschaft“ sowie eine baugleichere „Denkschrift zur künftigen Gestaltung der Viehwirtschaft“ fertiggestellt und den interessierten Kreisen vorgelegt. Während diejenige Kommission, die einer völligen Freigabe der Viehwirtschaftlichen Tätigkeit nicht glauben das Wort reden zu können, doch wenigstens für Freigabe der Schweine eintritt, ist fast jegliche der Regierungsentwurf auf die Schweine und fast in erster Linie eine Viehwirtschaftlichen der Schweinebestände. Wären will man den Weg der Viehwirtschaftlichen. Es soll ein Ueberführungsplan für die zum Verkauf kommenden Schlachtkühe in die Viehwirtschaftlichen Gesellschaften eingeführt werden, während Pferde, Kühe, Schafe und Zuchtstiere im Handel bleiben sollen. Die Gesellschaften sollen in Provinzial-, bzw. Landesverbänden aufkommensfähig werden. Der Verband ist die Vermittlungsstelle, um werden von den Gesellschaften die Schlachtkühe angekauft und er sollte freierweise wiederum Ueberführungsverträge mit den Viehwirtschaftlichen (Gemeinden, Gemeindeverbänden, Nicht-Gesellschaften) abzuschließen. Die Viehwirtschaftlichen sollen auch zur Uebernahme der Kühe bei aus dem Ausland kommenden Futtermittel verteilt werden. Der Verkauf von Schlachtkühen zur Aufschichtung soll den Selbstverwaltern unter Beachtung der vom Landesverband getroffenen Bestimmungen, es sich abzumachen sein, wie diese anderen gefordert sein. Bei dieser Regelung des Verkehrs mit Schweinen kommt man unter Ausnutzung einer Ueberführungsverträge die Viehwirtschaft bei Rindern, Schafen und Schögen ganz lassen lassen zu können. Ueberflüssig soll kann auch hier eine besondere Kontrolle gefordert werden, die keine festgesetzte Höchstzahl, die wieder in Landesverbänden zusammengefaßt sind, kaufen und verkaufen dürfen. Der Verkehr von Vieh oder Wert auf den Viehbeständen soll unter Kontrolle gestellt werden. Ruz und gut: Es soll bei all den großen und kleinen Viehwirtschaften, Viehwirtschaften, die heute schon so vertriebt werden: Die Viehwirtschaft soll man die Viehwirtschaft, daß sie gutstellen, soweit man ihnen das Leben lassen will, sollen sie lediglich Ökonomie der Betriebe werden. Eigenartig meist es an, wie man das beibringt: Man will die früher so erhebliche Spannung im Viehwirtschaftlichen und den unruhigen Viehwirtschaftlichen auslösen. Wie sollen auch immer gegen unruhige Viehwirtschaften landwirtschaftlicher Produkte im Viehwirtschaftlichen gesteuert, haben dabei allerdings das nötige Verständnis bei der Regierung nur selten gefunden. Aber was früher an Ueberzeugung von Vieh in diesem Falle gefordert wurde, ist einfach ein Hindernis gegen die Ueberführung durch die Viehwirtschaftlichen. Im Jahre 1913 war in Berlin die Spannung bei Viehwirtschaftlichen Viehwirtschaftlichen und Vieh im Viehwirtschaftlichen Vieh. Im Oktober 1918 betrug sie auf das Maßstab von 1,44 Mrd., im Januar 1920 aber betrug die Spannung auf 1 Kilogramm bereits 5,13 Mrd. Angefichts dieser Zahlen ist es wirklich schwer, über die neuen „Vorschriften“ der Viehwirtschaftlichen Ministeriums und der Viehwirtschaftlichen über die Ueberführung des Viehwirtschaftlichen Viehwirtschaftlichen nicht zu lachen! Es würde einen besseren Eindruck machen, wenn gewisse Kreise gleich offen und ehrlich sagten, wie wollen nicht von unruhigen Vieh und Vieh und Vieh müssen auch Vieh und Vieh und Vieh Viehwirtschaftlichen werden. Alles andere sind ja doch leere Nebensachen!

**Schmidt & Spiegel**  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
Halle a. S., Magdeburgerstr. 59. Tel. 6212.

**Sofort billigst lieferbar:**  
Neue und gebrauchte (neuwertige) **Holzhäuser-Motordreschmaschinen,** ebenso **Walzer - Motorpressen.**  
Otto Bach, Ing. Art. P. Sa. Fernspr. 232.

**Garbenbänder und Bindegarn**  
verkauft zu billigsten Tagespreisen  
**Carl Zuhorse,**  
Strohseil- und Hackselabrik, Gerbstädt.

Sache freiliegend bis 15. Juli 50-100 Baggons  
buntlen. trocknen getrocknet

**Brenntorf**  
abzugeben.  
**Kohlhaus sen., Harburg a. G.**  
Gerruh 883.

**Sofort lieferbar:**  
**Grasmäher, Getreidemäher**  
verschiedener Systeme.  
**Kartoffel-Erntemaschinen.**  
Bindegarne für Mähmaschinen und Pressen.  
**Schrotmühlen mit und ohne Siebter.**  
Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen.  
**Reparatur-Werkstätten**  
in Halle, Halberstadt, Neuhaldensleben, Nordhausen, Zerbst.  
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen  
**Central-Ankaufsstelle**  
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte  
Halle/Saale, Merseburgerstr. 17/19. Tel. 7891.  
Zweigstellen:  
Halberstadt, Nordhausen, Zerbst, Neuhaldensleben,  
Kohlstr. 35. Bismarckstr. 4b. Bahnhofstr. 90. Bahnhofstr. 25.  
Tel. 102. Tel. 1873. Tel. 403. Tel. 302.

